



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Wir gehen die Bibel Buch für Buch, Kapitel für Kapitel, Vers für Vers durch. Und ich weiß, dass ich das über jedes Buch sage, aber ich freue mich wirklich auf 1.Petrus. Also ersten fünf Verse von Kapitel 1, ich bitte Sie aufzustehen, wenn Sie können, Sie können mir folgen, wenn ich lese. Wenn nicht, ist es gut, wenn Sie sitzen bleiben.

Der Apostel Petrus, durch den Heiligen Geist, Vers 1: *"Petrus, Apostel Jesu Christi, an die Auserwählten Gottes, den zestreuten Fremdlingen in den Provinzen Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien, "die auserwählt sind (Vers 2) nach der Vorhersehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam Jesus Christus gegenüber (da ist die Dreieinigkeit) und besprengt mit seinem Blut. Gnade und Friede sei mit euch in Fülle.*

Gelobt sei (Vers 3) der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten zu einem unvergänglichen und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet bis zur Ankunft des Heils, das bereit ist, in der letzten Zeit offenbart zu werden."

Wow! Lassen Sie uns beten; wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Vater, ich danke Dir so sehr für Dein Wort.

Wow, das ist nur ein Vorgeschmack auf das, was in diesem ersten Brief steht!

Herr, wir danken Dir, dass Du Petrus zu diesem Brief inspiriert hast.

Hier sind wir nun, fast 2000 Jahre später, und was für ein Segen und was für eine Ermutigung wird das für uns sein.

Also, Herr, wirst Du uns dienen und in unser Leben sprechen, in und durch Dein Wort?

Herr, sei unser Lehrer und leite uns.

Wir öffnen unsere Ohren zum Hören und unsere Herzen zum Empfangen.

Herr, so wie wir es tun, sprich, denn Deine Diener hören zu.

Wir beten in Jesu Namen.

Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich möchte heute mit Ihnen darüber sprechen, warum wir uns für die Hoffnung entscheiden können, Stichwort "entscheiden", inmitten von Verfolgung, Prüfungen und Schwierigkeiten. Ist heute jemand in einer Prüfung? Ich mag, wie man es sagt: Du kommst entweder aus einer Prüfung, bist mitten in einer Prüfung oder stehst kurz vor einer Prüfung. Ist das nicht einfach - ist das nicht frech? Ich danke Ihnen vielmals dafür.

Nun, der Grund, warum ich mich dieser Lehre auf diese Weise nähere, ist der, dass wir in Wahrheit viele Möglichkeiten vor uns haben, wenn wir uns in einer Prüfung befinden, wenn wir diese Nöte im Leben erleben. Wir können uns für die Angst entscheiden. Wir können Verzweiflung wählen. Wir können weiter wählen, Stichwort: wählen, Beunruhigung. Wir können Hoffnungslosigkeit wählen. Aber Petrus gibt uns durch den Geist fünf Gründe an die Hand, warum wir stattdessen die Hoffnung wählen können.

Bevor wir uns jedoch auf diese Gründe stürzen, halte ich es für wichtig, ein wenig über die Vorgeschichte zu wissen. Sie wird für unser Verständnis dieser Angelegenheit von entscheidender Bedeutung sein. Erstens wird angenommen, dass dieser Brief um 64, 65 n.Chr. geschrieben wurde. Warum ist das so wichtig? Weil es in dieser Zeit - und wenn ich das sage, ist das eine Untertreibung - schwere Verfolgungen gab, und zwar durch einen gewissen Cäsar Nero, der fiedelte, während Rom brannte. Haben Sie diesen Ausdruck schon einmal gehört? Er wurde geprägt, nachdem Cäsar Nero Rom niedergebrannt und die Christen dafür verantwortlich gemacht hatte. Warum hat er Rom angezündet? Oh, weil er es besser wiederaufbauen wollte. ["build back better", aktueller amerik. Slogan] Ich mache keine Witze.



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Sehen Sie, Rom war bereits gebaut. Also kam ein gewisser Cäsar Nero, der sich einen Namen machen wollte. Und wie will er das anstellen? Nun, lasst uns das Ding niederbrennen, und wir werden es besser wiederaufbauen. Und ich baue es in meinem Namen und nach meinem Bild. Willst du Rom niederbrennen? Ja, und ich werde fiedeln, während Rom brennt. Daher kommt auch dieses Sprichwort. Nachdem Rom niedergebrannt ist, brauchen sie also jemanden, dem sie die Schuld geben können. Wen wird er also beschuldigen? Nun, es sind diese Christen. Sie reden immer vom Höllenfeuer. Das müssen sie sein. Sie sind es.

Und was passiert dann? Nun, Caesar Nero, und ich werde versuchen, vorsichtig zu sein, wie ich - ich meine, es ist ziemlich anschaulich, aber es ist die Wahrheit, und es ist passiert. Dieser Kerl war eindeutig von einem Dämon besessen, und er nahm diese Christen und tauchte sie in Teer und brachte sie in seine Gärten, und er bestieg seinen Wagen, mit seinen homosexuellen Liebhabern im Wagen, und sie fuhren durch diese Gärten.

Übrigens, seien Sie ein Beröer, und Sie können das herausfinden. Wenn ich das wissen kann, können Sie das auch wissen. Er fuhr auf seinem Wagen herum, in seinen Gärten mit diesen Christen, und sie zündeten sie an und verbrannten sie bei lebendigem Leib. Und er sagte spöttisch zu ihnen: "Brennt, ihr seid das Licht der Welt." Daher kommt auch der Ausdruck "in die Löwengrube geworfen werden" weil sie diese riesigen Sportveranstaltungen abhielten, zu denen all diese Leute kamen und Geld bezahlten, und sie hatten diese Events bei denen sie diese Löwen und diese wilden Tiere hineinließen und diese Christen hineinwarfen.

Ich werde versuchen, nicht zu anschaulich zu sein, aber sie nahmen tatsächlich die Kadaver toter Tiere, steckten die lebenden Christen hinein und warfen sie in die Arena, während Rom ihnen zujubelte. Auf diese Weise wurden sie bei lebendigem Leibe aufgefressen. Also entweder lebendig verbrannt oder lebendig gefressen.

Wow, Pastor, warum so ausführlich?

Weil sie auf der Flucht waren, als Petrus diesen Brief verfasste. Deshalb heißt es in Vers 1, dass sie über die Provinzen verstreut waren. An diese Gläubigen in dieser extremen Verfolgung und im Leiden schreibt Petrus, inspiriert durch den Heiligen Geist, um ihnen Hoffnung zu geben. Für sie und an sie wurde das Buch geschrieben, und hier sind wir nun, all diese Generationen später. Und dies ist für uns heute.

Auf eine Sache möchte ich noch hinweisen. Ich denke, es wäre grob fahrlässig, wenn ich das nicht täte. Und es hat mit dem Apostel Petrus zu tun, insbesondere mit der apostolischen Bedeutung, die Petrus in der frühen Kirche hatte, und dessen Name im Neuen Testament mehr als der von jedem anderen außer Jesus erwähnt wird. In der Tat hat man festgestellt, dass Petrus' Name 210 Mal erwähnt wird, der von Paulus nur 162 Mal und alle anderen Apostel zusammen nur 114 Mal. Im Neuen Testament, in den Evangelien, spricht Jesus mit Petrus mehr als mit jedem anderen der Jünger.

Und warum ist das so wichtig? Weil Petrus das Gefäß ist, von dem sie dies erhalten würden. Diese verfolgten Christen wussten von Petrus. Und als solche würden sie von Petrus diese Hoffnung und Ermutigung erhalten, weil sie wussten, dass Petrus in ihr Leben hineinsprechen konnte. Mit anderen Worten: Petrus sollte das Gefäß im Leben dieser leidenden Gläubigen sein, weil Petrus mit Jesus alles durchgemacht hatte. Er war mit Jesus zusammen. Das werden wir später in Kapitel 1 sehen. Er sagt zu ihnen: Ihr seht ihn nicht. Ich habe Ihn gesehen. Ich kannte Ihn tatsächlich. Du kanntest ihn? Auf keinen Fall. Doch! Aber ihr nicht; ihr wart nie mit Ihm zusammen. Ich schon. Und doch glaubt ihr Ihm und liebt Ihn. Das werden wir später noch sehen.

Es gibt einen interessanten Bericht in Apostelgeschichte Kapitel 4. Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, predigt kühn und mutig vor den Obersten, den Ältesten, den Schriftgelehrten und den Hohenpriestern, und sie sind verblüfft. Sie sagen: Moment mal! Ist das nicht der Typ, der das Boot hat, der Fischer? Das ist der - ist das derselbe Kerl, Petrus? Dieser rohe und ungehobelte und raue Fischer? Unmöglich. Doch! Apostelgeschichte 4,13: *"Als sie den Freimut von Petrus und Johannes sahen und erkannten, dass es sich um ungeschulte, einfache Männer handelte, waren sie erstaunt und sie erkannten (hören Sie zu), dass diese Männer mit Jesus zusammen gewesen waren."*



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Deshalb. Ich meine, dieser Kerl ist ein Fischer und er predigt so? Die einzige Erklärung dafür ist, dass er mit Jesus zusammen gewesen ist. Ach, wenn es doch auch von uns gesagt würde! Oh, er ist mit Jesus zusammen gewesen. Das ist der Grund. Das erklärt es.

Nun, ich denke, mit diesem Verständnis sind wir jetzt bereit, einzusteigen. Dies ist ein zutiefst ermutigender Brief, und wir werden in diesen ersten fünf Versen und fünf Gründen einen großartigen Start haben. Vielleicht finden Sie noch mehr, aber ich habe fünf gefunden. Fünf Gründe, dass wir, Stichwort - es tut mir leid, dass ich mich wiederhole - die Hoffnung wählen können. Wir haben die Wahl. Wählen Sie die Hoffnung.

Der erste ist in Vers 1, und er besagt, dass unser Aufenthalt hier vorübergehend ist. Petrus beginnt damit, dass er diesen Brief an die Auserwählten Gottes richtet, die Exilanten oder Pilger, wie einige eurer Übersetzungen es wiedergeben, was wirklich eine bessere Übersetzung und ein besseres Verständnis ist, weil Sie wissen, was ein Pilger ist, nicht wahr? Jemand, der nur irgendwie auf der Durchreise ist. Und wir werden das später noch einmal sehen, gleich im ersten Kapitel, wo Petrus über Prüfungen spricht und darüber, wie man nur für eine kleine Weile...

Eine kleine Weile? Die Sache geht weiter und weiter und weiter. Was meinst du mit einer kleinen Weile? Ach, das ist nur vorübergehend. Der Apostel Paulus wird dies übrigens wiederholen. Die Leiden in diesem Leben sind nicht zu vergleichen mit der Herrlichkeit, die uns erwartet. Petrus will sie also ermutigen und, wenn man so will, daran erinnern, ihr seid nur Pilger. Ihr seid nur, ihr seid nicht sehr lange hier. Ihr seid keine Bürger dieser Welt. Euer Aufenthalt hier ist nur vorübergehend.

Dies ist eine dringend benötigte Erinnerung daran, dass sie Fremde waren, die nur auf der Durchreise waren. Ja, aber Petrus, mein Bruder, mein Onkel, mein Vater, mein Sohn wurde gerade von Cäsar Nero lebendig verbrannt. Sie haben es nicht rechtzeitig geschafft, zu entkommen. Wir schon; wir sind nach Galatien und in die anderen Provinzen geflohen, und wir sind entkommen, aber sie sind nicht entkommen. Nun, unser Aufenthalt hier ist nur vorübergehend, Bruder, Schwester.

Das Wissen, dass unser Aufenthalt in einer fremden Welt nicht unser Zuhause ist und dass er nur vorübergehend ist, ist vielleicht eine der ermutigendsten und hoffnungsvollsten Wahrheiten, die es gibt. Zu wissen, dass es so schlimm ist, wie es nur sein kann. Und es wird nicht ewig dauern, denn dies ist nicht mein Endziel. Diese Welt ist nicht mein Zuhause.

Wie gesagt wurde, und ich bin sicher, Sie haben es auch schon gehört, ist dies für den Christen die äußerste Hölle, die wir je kennen werden. Und für die Nicht-Christen ist dies der maximale Himmel, den sie je kennenlernen werden. Ich denke, das relativiert die Sache.

Ich habe in dem Prophetie Update, im ersten Gottesdienst, etwas mitgeteilt - eigentlich mehr ein Geständnis, also sollte ich Ihnen wohl auch etwas beichten. Ich mache das nicht sehr oft, aber wenn ich es tue, gehe ich zum Kailua Beach und ich gehe zu den Flaggen, und ich gehe an diesem, ich meine Herrenhaus, vorbei. Sie haben diesen Ort vorbereitet. Ich weiß nicht, wie lange schon. Es ist noch nicht einmal fertig, und ich denke: Wow, wie lange ist es her, zwei, drei Jahre? Wunderbar! Es kommt alles zusammen, und ich gehe an diesem Ding vorbei und schaue es mir an, und ich - das ist das Geständnis.

Es ist, wie Paulus sagte: Ich weiß, dass in meinem Fleisch nichts Gutes wohnt, das in mir ist. Er erhebt sein hässliches Haupt, und, oh, da kommt der Neid. Oh, hallo, Neid; ich habe dich schon erwartet. Und er sagt: Wow, schau dir diesen Ort an! Wäre das nicht großartig? Direkt am Strand! Ich meine, die Toilette im Gästehaus ist größer als dein Haus. Und ich sehe mir das Ding an und denke, wow, das wäre toll! Das wäre so schön. Und dann sagt der Heilige Geist: Was machst du denn da? Was?? Was??! (Gelächter) Das - weißt du, was ich hier oben für dich baue? Du weißt, was ich für dich vorbereite, die Villa, die ich...?

Es wird das hier aussehen lassen - nun, hier ist ein Beispiel. Sieh dir diesen Beton an. Ja, sie haben ihn gerade gegossen. Genau, du bekommst Gold. Oh, schon gut. ... Jetzt geht es mir gut. Tut mir leid, ich hatte es vergessen.



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Ich glaube, wir brauchen eine Erinnerung, nicht wahr? Jedes Mal, wenn wir gemeinsam am Abendmahl teilnehmen, wissen Sie, was das Schlüsselwort bei der Abendmahlsfeier ist? Erinnert euch. Warum erinnern? Weil wir vergessen. Was vergessen wir? Wir vergessen, was uns erwartet. Wir vergessen, dass Jesus für uns gestorben ist. Wir vergessen, dass diese Welt nicht unser Zuhause ist. Wir vergessen, dass wir nur für eine kurze Zeit hier sind. Es ist immer noch ein schöner Ort am Strand, aber ich werde nicht so lange hier sein. (Publikum: Amen)

Das bringt uns zum zweiten Grund im ersten Teil von Vers 2, und zwar, dass Gott uns vorherbestimmt und auserwählt hat. Bleiben Sie bitte bei mir. Ich weiß, dass diese Schriftstelle im Laufe der Jahrhunderte Anlass zu heftigen Debatten über die Prädestination, die Erwählten, die Auserwählten, die fünf Punkte, wie sie im Calvinismus genannt werden, gewesen ist. Wissen Sie, es ist eigentlich ganz einfach. Und verzeihen Sie mir die zu starke Vereinfachung, wenn es um die Prädestination geht. Das klang ziemlich gut, nicht wahr? Es klang eigentlich so, als ob ich wüsste, wovon ich rede, aber...

Aber das ist ein großes Thema. Ich könnte anfangen, Namen zu nennen; ich werde es nicht tun, denn es gibt sehr bekannte Bibellehrer, die an dem Glauben festhalten, dass nur die Auserwählten, die vorherbestimmt sind, gerettet werden. Wenn du also nicht zu den Auserwählten gehörst, die vorherbestimmt sind, wirst du nicht gerettet werden. Warum habe ich überhaupt... Nun, jetzt ist es zu spät. Das ist Blasphemie. Es ist Blasphemie.

Und es tut mir leid, das zu sagen, aber es kommt aus dem Abgrund der Hölle. Ich weiß, das ist stark, aber es muss sein. Denn wenn das wahr ist, dann wissen Sie, was das bedeutet? Das bedeutet, dass Johannes 3:16 - es ist sogar schwer, das zu sagen - aus unseren Bibeln genommen werden muss. Denn in Johannes 3:16 steht: Und es heißt nicht, wer zu den Auserwählten gehört, der ist vorherbestimmt. Nein!

Eine Sache noch; ich könnte es auch bringen. Warum nicht? Ich weiß nicht, ob Sie sich erinnern. Er ist jetzt bei dem Herrn. Dave Hunt von "The Berean Call". Ich hatte das Privileg - das war damals, als ich auf dem Festland war. Ich hatte ihn als Gastredner, als ich in Nord-Idaho war. Wir vermieteten das North Idaho College. Ich verbrachte den größten Teil eines Wochenendes mit ihm, und Mann, ich stellte ihm eine Frage nach der anderen.

Und das war übrigens mit Chuck Missler, den viele von Ihnen auch kennen. Er ist jetzt auch beim Herrn. Und ich habe mich mit Chuck Missler angefreundet. Er war in Post Falls. Ich war in Coeur d'Alene. Und als ich Chuck erzählte, dass ich Dave Hunt dabei haben werde, sagte er: Hey, Dave ist ein guter Freund von mir. Ich habe Dave Hunt und Chuck Missler zum Mittagessen eingeladen, und Sie hätten mich sehen sollen. Es war in etwa wie... Es war genau zu der Zeit, als Dave Hunt sein Buch schrieb mit dem Titel "What Love is This?" Und es war eine Widerlegung, eine Entkräftigung gegen die Lehre des Calvinismus und der Prädestination.

Und er schickte Chuck Missler und mir einen Teil des Manuskripts und wollte uns über ein paar Verse in der Apostelgeschichte befragen, die mir wirklich die Augen geöffnet haben. Und ich verbrachte ziemlich viel Zeit damit. Und bedenken Sie, ich war noch jung im Dienst. Ich war zu dieser Zeit nicht mehr jung im Herrn. Ich war auch jünger zu der Zeit, aber ich war jung im Dienst. Und das war so hilfreich für mich, und es hat es für mich einfach erledigt.

Hier ist eine Erklärung, von der ich weiß, dass sie in Bezug auf die Prädestination als eine zu starke Vereinfachung angesehen werden könnte.

Petrus sagt: Gott erwählt die, die er vorherbestimmt hat. Lasst nicht zu, dass der Feind es verkompliziert. Gott kennt das Ende von Anfang an. Er ist allwissend, er weiß alles. Es gibt nichts, was Er nicht weiß. Er kannte mich schon vor den Grundmauern der Erde. Er kannte mich, ehe ich im Mutterleib geformt wurde. Er wusste sogar, wer meine Mutter sein würde, bevor sie überhaupt geboren war. Und Er wusste den Tag, an dem ich geboren werden würde. Und er wusste auch den Tag, an dem ich ihn erwählen würde. Er hat den Tag vorhergesehen, an dem ich wiedergeboren werden würde. Er kennt bereits die Entscheidung, die ich treffen werde.



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Moment mal, also freier Wille, ja, richtig?
Genau.

Wo wir gerade von Spoiler-Alarm sprechen. Wie wird Ihre Entscheidung ausfallen? Oh, Gott weiß es schon. Er hat das Ende schon gesehen. Er weiß bereits, welche Entscheidung ich treffen werde. Er weiß alles im Voraus, weil er alles weiß. Warum schreist du? Weil. Er weiß es! Hättest du das nicht einfach sagen können? Ich nehme an, das hätte ich wohl gekonnt. Aber wenn du inmitten dieser Prüfung schwere, extreme, intensive Schmerzen und Leiden durchmachst, musst du wissen, dass Er es weiß.

Können Sie sich vorstellen, dass Gott im Himmel unvorbereitet ist? Ich meine, wir beten, als wäre er von den Ereignissen überrascht worden. Gott, hast Du gesehen, was passiert ist? Könnten Sie sich vorstellen, dass Gott sagt: Wann ist das passiert? (Gelächter) Und wir beten, als ob wir Gott informieren würden. Gott, weißt du, am Dienstag, blah, blah, blah. Und Gott: noch bevor ich den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darin ist, erschaffen habe, wusste ich, dass du das durchmachen würdest. Ich weiß es. Ich weiß alles. Ich habe es vorausgesehen.

Wie kann mir das Hoffnung geben? Weil er im Voraus wusste, dass ich ihn erwählen würde, also erwählt er mich. Er hat mich erwählt. Ich fühle mich jetzt ganz besonders. Wissen Sie, wie es ist, wenn man ein Kind in der Schule ist, und sie wählen Teams aus? Ich habe das immer gehasst. Da sind die beiden Captains, oder? Und dann sind da noch wir alle. Ich war nicht nur der letzte, der ausgewählt wurde, ich wurde auch nie ausgewählt. Es ist irgendwie wie, oh, okay, ich schätze, wir haben dich am Hals. Komm rüber. Aber sie suchten sich aus, wen sie in ihrer Mannschaft haben wollten. Und natürlich, Sie kennen es... Ist das ein... Wie auch immer, genug von meinen Problemen. Aber ich bin vernarbt; offensichtlich ist das ein Problem für mich, ich muss damit fertig werden, aber....

Nein, wissen Sie was? Er hat mich ausgewählt. Er hat mich auserwählt. Und es war nicht so: Oh, naja, dann muss ich mich wohl mit dem hier zufrieden geben. Nein, ich war seine erste Wahl, erste Runde beim Konzept, nur damit Sie es wissen. Ja, erste Runde, erste Wahl. Und warum? Weil er im Voraus wusste, dass ich ihn erwählen würde. Also hat er mich erwählt. Das sollte ein Gamechanger sein. Wenn Gott mich vorher kannte und alles voraussah, was mit mir geschehen würde, wäre es dann nicht logisch, dass er alles unter Kontrolle hat? Gott, siehst Du, was sie den Christen antun? Ich weiß es. Gott, warum lässt Du das zu? Oh, du wirst sehen, du wirst sehen.

Und das hängt tatsächlich mit dem 3.Punkt im zweiten Teil von Vers 2 zusammen. Und es geht darum, dass Gnade und Friede sich vervielfachen. Ich weiß nicht, ob man die Bedeutung dessen, was Petrus hier sagt, überbewerten kann, denn er geht in gewisser Weise sogar noch einen Schritt weiter als der Apostel Paulus. Wissen Sie, wie der Apostel Paulus immer sagte: Gnade und Friede, Gnade und Friede, Gnade und Friede? Nun, Petrus sagt: Gnade und Friede sei immer reichlicher, wie einige Ihrer Übersetzungen es wiedergeben. Mit anderen Worten, es ist nicht nur Gnade und Friede. Es ist wie Gnade und Friede mal 10 hoch 10, vielfach multipliziert in Fülle, überaus, reichlich, über und jenseits von allem, was man jemals... Okay, Sie haben den Punkt verstanden.

Mit anderen Worten, ich werde nicht einfach hinzufügen, was du brauchst, denn im Moment brauchst du Gnade und definitiv Frieden. Ich werde dir Gnade geben: "Meine Gnade reicht aus", und ich werde dir Frieden geben: "Nicht wie die Welt gibt." Der Friede, den ich gebe, ist nicht derselbe wie der der Welt, denn der Friede, den die Welt zu bieten hat, hängt davon ab, was in deinem Leben vor sich geht. Beim Frieden, den ich geben will, ist das irrelevant. Alles in deiner Welt kann zusammenbrechen, aber der Friede, den ich dir gebe, hängt nicht davon ab, was in deinem Leben vor sich geht. Der Friede, den ich dir gebe, wird das menschliche Verständnis und die menschliche Einsicht übersteigen und übertreffen.

Und der Apostel Paulus sagt in Philipper 4:8 oder 7, eigentlich 6-8, dass es diese Gnade ist, die den menschlichen Verstand übersteigt, die euer Herz und euren Geist in Christus Jesus bewahrt. Der Friede Gottes von dem Gott des Friedens. Ich werde euch nicht nur einen Frieden geben; ich werde noch etwas hinzufügen. Und bei dem, was du gerade durchmachst, werde ich es sogar noch vervielfachen. Du brauchst vervielfachten



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Frieden und vervielfachte Gnade. Es gibt Zeiten in unserem Leben, in denen Gott, der es weiß, genau das vervielfältigt, was wir brauchen, und zwar genau dann, wenn wir es brauchen. Es gehört uns. Gnade: Ich werde es nehmen. Frieden: Wo muss ich unterschreiben? Ich brauche Frieden. Er gehört dir, vervielfacht um ein Vielfaches.

Nun, der vierte ist in Vers 3, und er besagt, dass unsere Hoffnung eine lebendige Hoffnung in Christus ist. Ich möchte ein wenig Zeit darauf verwenden, weil Petrus hier Gottes große Barmherzigkeit hervorhebt, und es ist, als ob er gerade mit diesem Lobpreis Gottes für die Barmherzigkeit herausplatzt, die er uns in dieser neuen Geburt zu einer lebendigen Hoffnung gegeben hat! Oh, es ist nicht nur Hoffnung. Es ist eine lebendige Hoffnung. Warum eine lebendige Hoffnung? Weil Er lebendig ist! Weil Jesus von den Toten auferstanden ist, weil die Auferstehung von Jesus Christus den Tod besiegt hat. Dies ist eine lebendige Hoffnung, nicht eine sterbende Hoffnung.

Mit anderen Worten, die Welt, die Hoffnung, die die Welt hat, ist eine Art - wir sagen, die Hoffnung verblasst. Tut sie das? Nicht meine; ich habe eine lebendige Hoffnung in Jesus Christus. Genau, sie wird nie vergehen. Sie wird nie vergehen. Sie wird nie verloren gehen. Dies ist eine lebendige Hoffnung, die ich in Christus habe. Soll ich wählen? Es ist meine Entscheidung.

Denn wieder haben wir diese Wahl vor uns, wenn das Unglück zuschlägt, und das Unglück schlägt zu, diese Prüfungen. Jetzt haben wir die Wahl. Wie werde ich darauf reagieren? Es ist meine Entscheidung. Werde ich ausrasten? Werde ich anfangen, mich zu sorgen und zu fürchten und mich zu ärgern? Oder werde ich Ihm einfach vertrauen und meine Hoffnung auf Ihn setzen? Denn wenn ich das tue, dann ist diese Hoffnung eine lebendige Hoffnung, die mir gehört, weil ich durch den Geist Gottes wiedergeboren bin in diese lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi. (Hustet) Pardon. Das ist der letzte. Junge, ich huste in letzter Zeit so ungern. Oh, mir geht's gut, mir geht's gut. Ich will nur, dass Sie es wissen.

Ich möchte den Rest unserer Zeit auf diesen fünften und letzten Punkt und die Verse 4 und 5 verwenden. Und es geht um das ewige Erbe, das uns erwartet. Über diese beiden Verse haben wir bereits in einem kürzlichen Prophetie Update gesprochen. Und der Grund dafür ist, dass sie diese mächtige Wahrheit über unsere Hoffnung zusammenfassen, sollten wir uns dafür entscheiden. Ich weiß nicht, wie man dies noch deutlicher und klarer ausdrücken könnte.

Aber er spricht von dieser Vererbung. Wussten Sie, dass Sie ein Erbe haben? Und übrigens, dieses Erbe, das Sie zu erben haben, wird kein Anwalt anrühren. Niemand wird es in die Hände bekommen. Und der Grund dafür ist, dass es geschützt und bewahrt wird durch seine Macht, bis er kommt. Und wenn wir die Hoffnung wählen, dann haben wir dieses ewige Erbe vor uns.

Wie kann mich das ermutigen und mir Hoffnung geben? Denn wenn Sie das haben, worauf Sie sich freuen können, wird es Ihnen leichter fallen, das durchzustehen, was Sie gerade durchmachen, weil Sie das haben, worauf Sie sich freuen können. Ich habe ein Erbe. Wirklich? Wie viel? Habe ich dir schon von dem Ort am Strand von Kailua erzählt? (Gelächter) Okay, das war das letzte Mal, dass ich das erwähne. Übrigens, ich möchte, dass Sie wissen, dass ich Buße getan habe, und Gott hat mir vergeben... Ich meine, das Erbe, das mich erwartet, das für mich bewahrt und beschützt wird, wird all das hier einfach pshhh....

Nochmals, der Apostel Paulus - man kann die Leiden, die Prüfungen, so schwer, so hart, so extrem sie auch sein mögen, nicht einmal mit der Herrlichkeit vergleichen, die auf mich wartet, dem Erbe, das auf mich wartet. Nimm deine Augen davon weg und richte deine Augen auf Ihn. Der Prophet Jesaja schreibt durch den Geist: *"Er wird den in vollkommenem Frieden bewahren, der an Dich denkt."*

Dies stimmt wiederum mit Philipper Kapitel 4 überein, wo der Apostel Paulus über Sorgen und Furcht sagt, dass man sich um nichts sorgen muss, wenn man ihm für alles dankt und für alles betet. Ihr müsst euch um nichts sorgen. Und dann wird der Gott des Friedens dir den Frieden Gottes geben. Und dann denkt über diese Dinge nach. Dann beginnt er, diese Dinge aufzuzählen: Alles, was rein, von gutem Ruf und edel ist.



1.Petrus 1,1-5 -- 21. August

Warum wir uns für Hoffnung entscheiden können

Pastor JD Farag

Denken Sie über diese Dinge nach. Sie werden erstaunt sein über die Verwandlung, die sich vollzieht. Denn "Wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er." Wenn ich also nur an die Schwierigkeiten denke, in denen ich mich befinde, kein Wunder.

Hier ist noch einer, der so dämlich ist, aber ich liebe ihn. Ich bin bekloppt, deshalb mag ich ihn wohl auch. Aber Sie kennen doch das Sprichwort: Wenn du auf dich selbst schaust, bist du deprimiert. Wenn deine Augen auf andere gerichtet sind, bist du verzweifelt. Aber wenn deine Augen auf den Herrn gerichtet sind, bist du gesegnet. Und ich habe Ihnen gesagt, dass es doof ist. Aber es ist wahr, oder?

Ich meine, diese - schauen Sie in sich selbst hinein. Nein, tun Sie das besser nicht. Tun Sie das nicht. Es ist sehr deprimierend. Und wenn Sie nur auf sich selbst schauen, sind Sie der deprimierteste Mensch der Welt. Und schauen Sie auch nicht auf andere, denn das ist noch schlimmer. Weil Sie jetzt von deprimiert zu verzweifelt kommen. Richten Sie Ihre Augen auf den Herrn. Ist das nicht der, auf den unsere Hoffnung ruht? Ich meine, er ist unsere Hoffnung. Und wir nennen es die selige Hoffnung, das Erscheinen, die Entrückung.

Es ist unsere - und übrigens, wenn Sie sagen - wir haben auch in dem Update darüber gesprochen. Nur ganz kurz; wir sind fast fertig. Ich weiß Ihre Geduld zu schätzen. Wenn wir "hoffen" sagen, heißt das nicht: Oh, ich hoffe doch. Nein. In der englischen Sprache ist das beste Wort, das Ihnen einfällt, (hustet) pardon, hoffen. Ich hoffe, ich huste nicht weiter. Aber es trägt die Vorstellung in sich, dass das deine Hoffnung ist, deine einzige Hoffnung. Du wirst aus der Sache herauskommen. Denn in ihm liegt deine Hoffnung. Jesus ist unsere Hoffnung. Es ist eine ausgemachte Sache. Es ist nur eine Frage der Zeit. Und ich werde es zu Ende bringen, denn, wie man sagte, wenn die Predigt zu Ende ist, sollte man schließen.

Also, Kaponi, kommst du bitte nach oben? Stehen Sie doch bitte auf.

(Beifall)

Oh, Junge, das gilt dem Herrn!

Vater im Himmel, ich danke dir!

Danke für Dein Wort, Dein Wort.

Danke für dieses Wort und diese Hoffnung.

Danke, dass wir uns für die Hoffnung entscheiden können.

Danke, dass Du den Apostel Petrus dazu inspiriert hast, dies für eine Zeit wie diese zu schreiben, denn ich weiß, dass es viele gibt, die dies hören müssen, weil sie gerade noch durchhalten.

Herr, danke, dass dies nicht unsere Endstation ist.

Wir werden hier nicht sehr lange bleiben.

Wir sind nur auf der Durchreise.

Und wenn wir nur wüssten, was uns erwartet, würde all das hier verblassen, im Vergleich dazu.

Herr, danke, in Jesu Namen,

Amen.